9. Verkaufsanzeigen.

Herb. Absinth. Belladonnae, Digitalis, Conii, Hyoscyami und Marrubii alb., wildwachsend und bestens getrocknet, so wie die Extracte dieser Kräuter, kann ich meinen Herren Collegen jährlich erlassen zu den billigsten Preisen.

Warburg bei Paderborn 1825.

Göbeke, Apotheker.

Der Herr Mechanikus Schmuck in Detmold verfertigt die Döbereiner'schen Zündmaschinen (wobei bekanntlich ein auf Platinschwamm geleiteter Strom von Hydrogengas zum Anzünden eines Lichtes u. s. w. benutzt wird) auf eine dauerhafte, einfache und daher für Geschäftsleute recht brauchbare Weise zu den billigsten Preisen. Ich kann aus eigener Erfahrung diese Maschinen empfehlen.

Dr. R. Brandes.

10. Bücheranzeige.

Chemische Forschungen im Gebiete der anorganischen Natur von Dr. *Aug. Du Menil*, Oberbergcommissair etc. Hannover im Verlage der Helwingschen Hofbuchhandlung 1825. Preis 2 Rthl. 6 ggr.

Der Verfasser, welcher sich bemühete, den Pharmaceuten in dem *Brandes*'schen Archiv des nordteutschen Apothekervereins eine bündige Anleitung zur Analyse der Naturkörper zu geben, hat dieses (für sich bestehende) Werk nicht blos für Chemiker *ex professo*, Mineralogen und Aerzte geschrieben, sondern vorzüglich auch, damit erstere (die Pharmaceuten) faſsliche und lehrreiche Belege und Beispiele

spiele für seine Vorträge darin finden mögten. Einer mündlichen Aeuſserung zufolge wünscht der Verf. es daher in den Händen jedes gebildeten Apothekers: in der That sind Lehrbücher der Chemie nur dann erst recht nützlich, wenn man die practische Anwendung ihrer Sätze in einem Werke, wie dieses, nebenher studiren kann. Es enthält über 50 ausführlich und deutlich beschriebene Analysen theils fester, theils flüssiger Naturproducte, und das Resultat vieler anderer Untersuchungen, weshalb man obigen Preis gewiſs sehr billig finden wird.

Bitte um Hülfe in der Noth!

Das schwere Unglück einer fürchterlichen Feuersbrunst, welches in dem vorigen Monate das Städtchen Berleburg im Regierungsbezirk Arnsberg heimsuchte und in einer Nacht 154 Wohnhäuser in Asche legte, hat auch unsern redlichen Collegen Schütz mit betroffen. Er wie tausend seiner Mitbürger haben fast nichts gerettet, wie der verunglückte Mann, wie unser wackerer Freund Müller in Arnsberg melden. Sollen wir nicht helfen, die Gott bis hieher bewahrt hat? Sollen wir unserem Mitbruder nicht seine Lage erleichtern helfen, wir, die des Schicksals schwere Hand so gnädig verschonte? — Ja, sagen Sie alle, edle Menschenfreunde! Sie, die Sie so oft schon den rührendsten Dank der Menschenliebe sich erwarben! — So denn mit Gottes Hülfe lassen Sie den neuen Schatz des Wohlthuns uns heben, uns heben einen neuen Stein zum Bau des allerheiligsten Tempels!

Gott gebe seinen Segen. Und so lassen Sie uns denken, wie ein altes Lied sagt:

> Die stillen Leidenstage sendet — Er, der auch alle Freuden giebt, Der Freuden überall verschwendet, Und alles segnet, alles liebt. Durch Leiden wird mein Herz ihm offen! Durch Glauben naht sich ihm